

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 26. Januar 1893.

Inserionspreis: eine vierzeilige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. ...

Verwandten, Freunden und Bekannten, widme die schmerzliche Nachricht, daß unser einziges Liebes Kind, die Tochter unserer Schwiegereltern und Schwägerin

## Sofie, geb. Seib

im Alter von nicht ganz 44 Jahren am Montag früh 1 Uhr, an einem wiederholten Schlaganfall, sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch den 25. d. Mts. nachm. 1 Uhr statt. Um stille Teilnahme bitten namens der Hinterbliebenen,

der tieftrauernde Gatte  
**Jacob Fritz**  
mit seinen 4 Kindern.

Das feine, leichtflüssige, schmelzbare **Berliner Pfannenfuchen** **Meriquen & Nohrenköpf**.  
Carl Schäfer, Conditor.

## Kein Hustenmittel

Zur Verhütung von Unfällen, die bei gegenwärtiger Jahreszeit ist es dringend geboten, die Trottoirs, Staffeltreppen, Hauseingänge u. von Eis- und Schneebildung freizuhalten. Um dies in sicherer und billiger Weise zu bewerkstelligen, streut man die betreffende Stelle täglich mit etwas Salz. Hieszu dient ganz gewöhnliches Viehslaz, welches durch Eis und Schnee gelöst und ein sicherer, gefahrloser Eingangsziel wird. Es ist dieses Vorgehen, das wenig bekannt, zu sein scheint, jedem Hausebesitzer angelegentlich zu empfehlen.

Neue, gutkochende **Victoria-Erbisen** **Seller-Kansen** **& Perl-Bohnen** sowie **la. Apfelschnitze**  
billig bei **Carl Bauer.**

## Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen Husten, Keuchhusten, Katarrhen u. sind die ärztlich empfohlenen, allein echten **Carl Nill's Spitzwegerich-Brustbonbons** in Pat. 20 u. 40 u. 50 u. 100 u. 1 M. Nur echt, mit meinem Namen versehen, zu haben in allen Apoth., Drag. u. Spez.-Hdl.  
**Carl Nill, Stuttgart.**

Die meisten durch Erkältung, einziehend, Erkaltung, können leicht verhütet werden, wenn sofort ein geeignetes Hausmittel angewendet wird. Der Winter-Pain-Expeller hat sich in solch. Fällen als die beste Einrichtung erwiesen u. vieltausendfach bewährt. Er wird mit gleich gutem Erfolg bei Rheumatismus, Gicht u. Gliederreihen, als auch bei Kopfschmerzen, Rückenschmerzen, Hüftweh u. s. w. gebraucht und ist deshalb in fast jedem Hause zu finden. Das Mittel ist zu 50 Pf. 1 M. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es minderwertige Nachahmungen giebt, so verlange man ausdrücklich **Richters Anker-Pain-Expeller.**

## Preisliste auf dem Stuttgarter Wochenmarkt vom 21. Jan.

1 halbes Kilo süße Butter	M. 1.10-1.20
1 " " saure Butter	M. 1.10-1.15
1 " " Rindschmalz	1.30
1 " " Schweinschmalz	1.20
1 Liter Milch	16
10 frische Eier	80
10 Kaffee	707
1 Kilo Weißbrot	25
1 Kilo Gahnpfeibrot	2
1 Kilo Schwarzbrot	22
1 Paar Mecken wiegen 80-120 Gramm	20
1 halbes Kilo Mehl Nr. 0	18
1 " " Mehl Nr. 1	18
1 " " Mehl Nr. 2	18
1 " " Mehl Nr. 3	18
1 " " Mehl Nr. 4	17
1 " " Mehl Nr. 5	17
1 " " Mehl Nr. 6	17
1 " " Mehl Nr. 7	17
1 " " Mehl Nr. 8	17
1 " " Mehl Nr. 9	17
1 " " Mehl Nr. 10	17
1 " " Mehl Nr. 11	17
1 " " Mehl Nr. 12	17
1 " " Mehl Nr. 13	17
1 " " Mehl Nr. 14	17
1 " " Mehl Nr. 15	17
1 " " Mehl Nr. 16	17
1 " " Mehl Nr. 17	17
1 " " Mehl Nr. 18	17
1 " " Mehl Nr. 19	17
1 " " Mehl Nr. 20	17

## „Bettnässen“

heilt mit Erfolg (mit Garantie) **G. Ginderey a. Marktplatz.**

Schorndorf, 22. Januar 1893.

## Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten widme ich die überaus schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder und Sohn

## Jacob Mös,

Wirtsbirenen  
Veteran von 1870/71, gestern Vormittag halb 10 Uhr, zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Beerdigung Dienstag Nachm. 1 Uhr.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die tiefgebetete Gattin **Friedrike Mös** mit ihren Kindern.

## Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.  
Nach New York wöchentlich 2mal, davon 2mal mit Schnell dampfern.  
Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.  
Ozeanfahrt mit Schnell dampfern 6-7 Tage mit Postdampfern 9-10 Tage.  
Nähere Auskunft durch **Carl Veit in Schorndorf**, **Kad. Dorf z. Pflug in Göppingen**, **G. Bilsinger in Vöhringen**, **Friedr. Gähler in Osnabrück**.

**Bütelsbach.**  
**Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.**  
Mittwoch: Rad.  
Jeden Samstag: Löwen.  
Sonntag: Krone.

Für jeden Tisch!  
Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit **MAGGI SUPPEN-WUERZE**  
in Flaschen von 65 Pfennig an in allen Spezerei und Delikatessen-Geschäften.  
Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Böler, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

## Bestellungen

auf den **„Schorndorfer Anzeiger“** für die Monate **Februar und März**  
nehmen jederzeit die Kal. Postämter und Landpostboten, sowie die Redaktion entgegen.

## Amthliches.

Diejenigen Ortsbehörden, welche mit Erledigung des oberamthlichen Auftrags vom 2. d. Mts. betr. die Katasternachweisungen für die landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft behufs der Umlegung der Beiträge pro 1892, noch im Rückstande sind, werden an umgehende Erstattung des verlangten Bericht erinnert. (Vergl. Schorndorfer Anzeiger Nr. 2).  
Schorndorf, den 24. Jan. 1893.  
Oberamt Schorndorf.  
Kinzelsbach.

## Erlaß an die Ortsvorsteher, betr. das Ausschneiden der Bäume an öffentlichen Straßen.

Da Klagen darüber erhoben worden sind, daß durch das Unterlassen entsprechender Ausschneidung der Bäume an den öffentlichen Straßen der Verkehr auf den letzteren an manchen Orten sehr belästigt und mitunter gefährdet werde, so hat das K. Ministerium des Innern die zuständigen Behörden angewiesen, diesem Gegenstande ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, damit nicht infolge Ueberhangs der Bäume an den öffentlichen Straßen Unzuträglichkeiten für den auf diesen Straßen stattfindenden Verkehr entstehen.

Die Ortsvorsteher werden demgemäß angefordert, das Ausschneiden des Baumüberhangs an Staats- und Nachbarschaftsstraßen, wo es noch nicht geschehen sein sollte, unter Anberaumung eines angemessenen Termins zu veranlassen und gegen Säumige nach Maßgabe des Art. 2 des Gesetzes v. 12. Aug. 1879 einzuschreiten.  
Schorndorf, den 24. Jan. 1893.  
Oberamt Schorndorf.  
Kinzelsbach.

## Betr. das Statut der Bezirkskrankenpflege Schorndorf.

Nachdem in der Generalversammlung der Bezirkskrankenpflege Schorndorf am 7. v. Mts. beschlossen worden ist, ein den Vorschriften des Krankenvers.-Ges. in der Fassung vom 10. April v. 33. angepasstes Statut an Stelle des bisherigen Statuts mit Wirkung vom 1. Jan. d. J. an treten zu lassen und dieser Beschluß die Genehmigung der K. Kreisregierung unterm 24. v. Mts. erhalten hat, wird das neue Statut in der Beilage zu Nummer 14 des Schornd. Anz. zu allgemeiner Kenntniß gebracht.  
Schorndorf, den 25. Jan. 1893.  
Oberamt Schorndorf.  
Kinzelsbach.

## Wirt. Saatfruchtmarkt Stuttgart.

Der Ausschuss der „Stuttgarter Landesproduktionsbörse“ und „die Vereinigung wirtl. Landwirte“ haben beschlossen, am 13. Februar d. J. im Stadtgartenfaal zu Stuttgart einen Saatfruchtmarkt abzuhalten, worauf die Landwirte des Bezirks mit dem Anfügen aufmerksam gemacht werden, daß Anmeldeformulare von dem Unterzeichneten bezogen werden können.  
Schorndorf, den 24. Jan. 1893.  
Landw. Vereinsvorstand.  
Kinzelsbach.

## Landwirte

haben beschlossen, am 13. Februar d. J. im Stadtgartenfaal zu Stuttgart einen Saatfruchtmarkt abzuhalten, worauf die Landwirte des Bezirks mit dem Anfügen aufmerksam gemacht werden, daß Anmeldeformulare von dem Unterzeichneten bezogen werden können.  
Schorndorf, den 24. Jan. 1893.  
Landw. Vereinsvorstand.  
Kinzelsbach.

## Program.

§ 1. Zur Vermittlung des Verkaufes, Tausches und Kaufes guten Saatguts findet am 15. Februar d. J. von morgens 10 Uhr an bis 1 Uhr in dem Lokal der Landesproduktionsbörse (Stadtgartenfaal) zum zweiten Male ein Saatfruchtmarkt statt.  
§ 2. Gegenstand dieses Saatfruchtmarktes sind: Sommerhalmsrübe, Hülsenfrüchte, Klee- und Grasarten, Hauf und Lein, sowie Kartoffeln.  
§ 3. Zutritt ist für Verkäufer und Käufer frei.  
§ 4. Der Saatfruchtmarkt wird nur mit einer Probe von jeder Samenprobe, welche in einem Säckchen verpackt einzufinden ist, besichtigt.  
§ 5. Das einzufindende Muster darf bei Kartoffeln nicht unter 4 Kilo, bei Klee- und Grasarten nicht unter 1, bei sonstigen Samenarten nicht unter 2 Kilo betragen.  
§ 6. Jeder Probe muß ein Anmeldebogen beigegeklebt sein, der folgende Angaben enthält: a. Name und Wohnort des Ausstellers (kurze Bezeichnung der Gegend, z. B. Gäu, Alb, Schwarzwald); b. genaue Bezeichnung der ausgestellten Saatware; c. Garantie für 1892er Wuchs und Sortenreue. Abweichungen von einer bestimmten Sorte sind näher anzugeben; bei Klee- und Grasarten ist Garantie für Gebrauchswert und Seidfreiheit erwünscht; d. wer die Saatware gepflanzt hat und wo sie gewachsen ist (Bezeichnung der Bodenart und des Klimas erwünscht); e. wie viel von der betreffenden Saatware veräußert ist; f. den Preis (Nettogewicht ab nächster Bahnstation) für eine bestimmte Menge jeder Sorte; g. eine Erklärung des Einsenders, ob er selbst verkauft oder dem Ausschusse den Verkauf überträgt zu dem von dem Einsender zu bestimmenden Preise.

§ 7. Für jede einzelne Probe ist ein Anmeldebogen auszufüllen und in das Säckchen zu legen.  
§ 8. Der Aussteller verpflichtet sich, falls die Anmeldung nicht vor Eröffnung des Saatfruchtmarktes zurückgezogen wurde, die zum Verkauf angemeldete Menge unter allen Umständen nach Vereinbarung zu liefern und den Käufer von der Abwendung zu benachrichtigen.  
§ 9. Jeder Aussteller verpflichtet sich, die Bestellungen genau nach dem Muster auszuführen, und bei Streitigkeiten sich den Vorentscheidungen des Schiedsgerichts zu unterwerfen. Beschwerden sind innerhalb 8 Tagen nach Empfang der Ware einzubringen.  
§ 10. Selbstverständlich ist auch die Be-

teiligung der Händler unter den obigen Bestimmungen erwünscht.  
§ 11. Die frankierten Einsendungen müssen den 10. Febr. mit der Adresse: „Landesproduktionsbörse Stuttgart, abzugeben bei Herrn Restaurateur Schmand, Stadtgarten Stuttgart“ eintreffen, widrigenfalls sie keinen Anspruch auf Berücksichtigung haben.  
§ 12. Die bis spätestens den 17. Febr., abends 6 Uhr, nicht abgeposteten Muster verbleiben der Landesproduktionsbörse.  
§ 13. Die während des Saatmarktes abgeschlossenen Verkäufe sind dem Sekretariat der Börse anzugeben.  
Stuttgart, den 12. Januar 1893.  
Der Ausschuss des Saatfruchtmarktes.  
Fr. Creglinger, Vorsitzender.  
H. Alvinger, Burgholz Hof.  
Kilian Nathan, Stuttgart.  
Römer, Stuttgart.  
Streibel, Hohenheim.

## Zur Weltlage.

Die „Münchener N. N.“ enthalten den nachfolgenden, vielleicht für den Augenblick etwas zu schwarz sehenden, aber immerhin für die Anschauung in Paris bezeichnenden Artikel:  
Seit einigen Wochen bezeichnen verschiedene französische Zeitungen den Krieg als äußerstes Mittel, das bestehende Regime und jegliche Personal der Republik zu retten. Der „Soleil“ erklärte neulich noch, es sei davon die Rede, „die schmutzige Wäsche der Republik in Blut zu waschen.“ Wir sind überzeugt, daß dies nur eine Erfindung der Opposition ist, welche darauf abzielt, die Regierung bei den friedliebenden Massen des französischen Volkes zu verächtlichen. Die jegliche Regierung und die zur Zeit noch bestehende bürgerliche und parlamentarische Verfassung leistet aus guten Gründen Gewähr für den Frieden.  
Die Gründe sind nicht schwer zu finden. Bei einem Kriege ist das parlamentarische Regime mit samt dem Personal, das von ihm lebt, auf alle Fälle verloren: im Falle des Sieges durch die Diktatur des Heerführers, der unter dem Jubel des Volkes bald mit den Kammeren fertig würde, im Falle der Niederlage durch Revolution, die sofort in Paris ausbrechen müßte und abermals nur durch eine Diktatur wieder einzudämmen wäre. Deshalb haben wir, solange das Regime der parlamentarischen Republik in Kraft stand, von französischer Seite niemals eine direkte Bedrohung des Friedens befürchtet. Ob es eine akute Gefahr, so lag sie stets im Osten. Selbst zur Zeit des Schnäbel-Falles (Frühjahr 1887) haben alle Elemente der französischen Regierung, welche an der Erhaltung des Regimes interessiert waren, zur Wahrung des Friedens zusammengezwängt. Das einzige Bedenken betraf damals den General Boulanger, d. h. eine Persönlichkeit, welche auf den Umsturz der parlamentarischen Verfassung und auf Diktatur ausging. Der Stänkerer wurde an die Luft gesetzt und der Friede blieb erhalten.

Jetzt aber können wir nicht mehr lange auf die verhältnismäßige Ruhe rechnen, in welcher wir seit bald 22 Jahren gelebt haben. War diese



# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.  
Samstag den 28. Januar 1893.

Schorndorf.  
Zur Feier

## des Geburtsfestes unseres Kaisers

nächsten Freitag den 27. Januar, abends halb 8 Uhr in der „Krone“ dahier laden hiemit jedermann ein

Knorr. Friz, Stadtschultheiss.  
Hahn. Fr. Breuninger.

### Evangelischer Arbeiter-Verein Schorndorf.

Die allwöchentliche Versammlung am Freitag Abend fällt aus.  
Hingegen werden die Mitglieder eingeladen, sich möglichst vollständig bei der Feier des Geburtsfestes unseres Kaisers in der „Krone“ einzufinden.

Vorstand: Stadtpf. Gros.

Wir erlauben, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer am  
**Samstag den 28. Jan.**  
im Gasthaus zum Dschen in Hohengehren stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
freundlichst einzuladen.  
**Kirchgang um 11 Uhr.**  
Die Nachhochzeit findet am Sonntag den 29. in Winterbach im Gasthaus zur Krone statt.  
**Wilhelm Schnabel**  
Winterbach,  
**Luisa Schlotz**  
Hohengehren.

**Ueberraschend**  
ist die wohlthätige und verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von  
**Bergmann's Lilienmilch seife**  
Vorr. à Stück 50 Pf in der  
**Gaupp'schen Apotheke.**

**Malztreber**  
sind billig zu haben  
**Riehle, Löwenbrauerei.**

**350 Mark**  
werden gegen einfache Sicherheit, bis Lichtmeß aufzuehmen gesucht.  
Von wem, sagt die Redaktion.

Einen soliden, tüchtigen  
**Stallknecht**  
sucht  
**J. Krämer, Kunstmühle Hedelfingen.**

**Weinbergknecht-Gesuch.**  
Ein tüchtiger Weinbergknecht der selbstständig arbeiten kann, und den Weinbau gründlich versteht, sofort gesucht. Lohn 250-300 Mark.  
**Fritz Strauß, z. Schwanen.**

**Johannes Anwärter, Hirschw. Sohn** in Schlichten sucht einen zuverlässigen  
**Knecht**  
von 17-20 Jahren.

**Apotheker Bergmann's Zahnwolle**  
zum augenblicklichen Stillen jeden Zahnschmerzes. Erfolg garantiert. Vorr. à Hülsen 30 Pf. in der **Palmschen** und **Gaupp'schen** Apotheke.

### Danksagung & Empfehlung.

Für das mir in meiner Wirtschaft zum Löwen bisher geschenkte Vertrauen, für den zahlreichen Besuch aus Stadt und Land bestens dankend, bitte auch fernerhin solches Wohlwollen auf Frau **Pauline Weinmann** übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**F. Riehle.**

In Bezugnahme auf obiges erlaube ich mir, die von mir übernommene Wirtschaft zum „Löwen“ meinen Freunden und Gönnern, sowie der werten Einwohnerschaft von Stadt und Land aufs Beste zu empfehlen.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste aufs Beste zu bewirten und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
**Pauline Weinmann.**

Mittwoch den 25. Januar  
**Metzelsuppe**  
**Pauline Weinmann.**

**Das Geheimnis,**  
alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übertriebenen Schweiß etc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit  
**Carbol-Theerschwefel-Seife**  
von **Bergmann & Co., Dresden.**  
Vorrätig à St. 50 Pf in der **Palmschen** Apotheke.

**Verloren**  
auf der Straße von hier nach Beutelsbach. Dagegen wurde gefunden 1 Pferdewechsel.  
Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

### Flaschenbier

hell und dunkel über die Straße empfiehlt  
**Pauline Weinmann.**

Empfehle meine  
**Stallungen**  
aufs Beste.  
**Pauline Weinmann, z. Löwen.**

Ein gut möbliertes  
**Zimmer**  
hat zu vermieten  
**Pauline Weinmann.**

### Hasen

empfehle diesen Monat noch billiger  
**Fr. Hauser, Kürschner.**

Höflinswirth.  
Eine großräumige  
**Kuh,**  
unter 2 die Wahl, hat zu verkaufen.  
**David Kurz, Bauer.**

### 12 Btr. Rüben

verkauft.  
**Heddel, hinter der Krone.**

### 12

mit der Schutzmarke  
**IN PORTIONEN**

Unterurbach.  
Suche auf Lichtmeß ein jüngeres zuverlässiges  
**Mädchen,**  
welchem Gelegenheit geboten ist, die Haushaltungs-geschäfte zu erlernen.  
Frau **Schultheiß Hofelich.**  
In meinem Hause am unteren Thor habe ich im Parterre  
**zwei möblierte Zimmer**  
(Wohn- und Schlafgemach) zu vermieten  
**Ludwig Wepler.**

**Der Militärverein**  
hält am Sonntag den 29. Jan., nachmittags 3 Uhr eine Versammlung ab bei **Väcker Müllinger** beabsichtigt einer wichtigen Besprechung. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.  
**Mehrere Kameraden.**

### Bestellungen

auf den  
**„Schorndorfer Anzeiger“**  
für die Monate  
**Februar und März**  
nehmen jederzeit die **Kal. Postämter** und **Landpostboten**, sowie die **Redaktion** entgegen.

### Amtlisches.

**Bekanntmachung der K. Kommission für die Erziehungshäuser, betreffend die Festsetzung des für die Zöglinge des Taubstummen- und Blinden-Instituts zu Gmünd zu entrichtenden Kostgelds.**  
In Gemäßheit des Art. 9 der Bekanntmachung vom 28. Januar 1893, die Einrichtung der Taubstummen- u. Blinden-Anstalt in Gmünd betreffend (Reg.-Bl. S. 195), wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die jährliche Erziehung für einen in die Anstalt selbst aufgenommenen Zögling auf 200 M festgesetzt worden ist, dieselbe jedoch unter Umständen ermäßigt und bei besonderer Bedürftigkeit der Eltern oder Gemeinden auf die Summe von 40-30 M herabgesetzt werden kann. Dieses Verpflegungsgeld ist in vierteljährlichen Raten an das Kassieramt des Instituts zu entrichten. Der Zögling erhält hiefür die angeordnete Kost nebst Wohnung und Bett, den Unterricht, freie Wäsche, sowie Ausbesserung des Weißzeuges und der übrigen Kleidung. Die vorgeschriebene Ausstattung mit Kleidern und Leibweißzeug haben die auf eigene Kosten in der Anstalt befindlichen Zöglinge selbst sich anzuschaffen und zu ergänzen, oder im Falle dies von der Anstalt geschieht, dieser die Auslagen hiefür zu ersetzen. Bei denjenigen Zöglingen aber, welche ganz oder zum Teil auf Kosten des Staats unterhalten werden, übernimmt die Anstalt die Bestreitung dieses Aufwands gegen ein bei dem

### Der falsche Graf.

Kriminal-Erzählung von **Karl Schmeling.**  
(Fortsetzung.)  
Als man gespeist, erschien der Wirt wieder, um das Geschirr fortzunehmen, und bei dieser Gelegenheit erklärte **Bidocq** demselben, daß er und sein Begleiter nochmals zum Schloß gehen würden, von wo sie erst spät zurückkehren dürften. Er bat, sie zu erwarten, was der Wirt mit großer Höflichkeit und dem Bemerken versprach, daß er ohnehin heute wohl erst spät zur Ruhe kommen dürfte.  
„Nun, Bennoit,“ sagte **Bidocq** lächelnd, als der Mann das Zimmer verließ, „es ist dunkel und Zeit für uns; wir wollen einmal sehen, wie deine Warnung gewirkt hat!“  
Bennoit erlebte und stand mit weit geöffnetem Munde da. **Bidocq** lachte laut.  
„Nungstige dich nicht weiter, Freund,“ sagte er, „ein Mann wie ich weiß aus allem Vortell zu ziehen. Du hast mir sogar einen großen Dienst erwiesen und dadurch unsere ganze Arbeit vereinfacht.“

Eintritt der Zöglinge ein für allemal zu entrichtendes Kleidergeld von 30 M.  
Diejenigen Zöglinge, welche bloß den Unterricht in der Anstalt genießen, Kost und Wohnung zc. aber außer derselben nehmen, haben für jenen jährlich 24 M zu bezahlen.  
Die Wittschriften um die Aufnahme für den im Monat Mai ds. Jz. beginnenden Lehrkursus müssen, mit den Berichten der betreffenden gemeinschaftlichen Oberämter und den übrigen vorgeschriebenen Beilagen versehen, längstens bis letzten Februar bei der K. Kommission für die Erziehungshäuser eingereicht werden, und es wird hierbei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die jährlich einkommenden tabellarischen Notizen über die vorhandenen blinden und taubstummen Kinder die Stelle der Meldung nicht vertreten können.  
Stuttgart, den 16. Januar 1893.  
Schmidt.

### Zum 27. Januar.

Ein harter Winter, schwer und lang,  
hält noch die Welt in seinen Banden,  
Und doch schallt heut' ein Feiertag  
Voll Kraft in allen deutschen Landen;  
Doch jubelt heute voller Lust  
Her von den Alpen bis zum Norden  
Das Herz in jedes Deutschen Brust,  
Da wir ein einzig Volk geworden.

Wem gelten herzlich, voll Gemüt  
Des ganzen Volkes Wünsche beste?  
Dem Kaiser gilt das deutsche Lied  
Zu seinem frohen Weingefeste,  
Und warum fühlen heute gleich  
Die Millionen deutscher Brüder?  
Der Kaiser ist für uns das Reich,  
Wir fühlen alle uns als Glieder!

Dem Kaiser Heil! So halt der Sang,  
Und dabei muß Parteilucht schweigen;  
Vollstimmig tönt des Liedes Klang  
Und eng schließt sich der Reigen,  
Und donnernd schallt ein „Hoch“ durchs Land!

Es senten Banner sich und Fahnen,  
Der Treuschwur gilt mit Herz und Hand  
Dem edlen Sprossen hoher Ahnen.  
Umringt von treuer Fürsten Schar,  
Die eng und herzlich ihm verbunden,  
Hält an des Vaterlands Altar  
Er treue Wacht zu allen Stunden.  
Und auf dem Altar stetig brennt  
Des Völkerr Friedens milde Flamme;  
Kein kriegerisch Gelüste kennt  
Der Sproß aus altem Heldenstamme.

Dem Kaiser Heil! Das hohe Lied  
Schwilt mächtig zu gewaltgem Rauschen,  
Gelöbnißweis klingt's im Gemüt:  
Wir wollen Treu' und Treue tauschen.  
Dann wird uns schöner Lohn zu teil,  
Wenn wir durch Einigkeit uns stärken;  
Drum noch einmal: Dem Kaiser Heil!  
Und Gottes Segen seinen Werken!

### Tagesbegebenheiten.

#### Württemberg.

**Stuttgart, 24. Jan.** Der neue Stadtschultheiß **Kümelin** hat es abgelehnt, bei dem am 27. d. Mts. in Aussicht genommenen Kaiserbankett den Vorsitz zu führen, wie dies sein Amtsvorgänger stets gethan.  
**Stuttgart, 24. Jan.** Stadtschultheiß **Kümelin** hat seinen Bescheid, bei dem Bankett an Kaisers Geburtstag das Präsidium nicht zu führen, dahin begründet, der Gemeinderat habe nur eine Besagung der öffentlichen Gebäude beschloffen, einer Parteiversammlung oder einer von einer bestimmten Partei einberufenen Versammlung werde er jedoch nie präsidieren.  
**Wetzheim, 24. Jan.** Gestern nachmittag wollte **Konditor Hohl** einen schadhaften Fahren an einem Spritzenwagen des Käfers durch einen andern ersetzen lassen, wobei Letzterer mit dem Lichte zu nahe kam, so daß der Spritzenwagen fing. Durch die allamierte Feuerwehre wurde der Brand bald gelöscht, jedoch ist der Schaden an Waren nicht unbedeutend.

schaft und deren Gäste gedeckt worden. Der Graf trank hier unter freundlichen Worten ein Glas Wein auf das Wohl seiner Leute. Die Gräfin nahm ein solches an ihre Lippen, und einige junge Mädchen nahmen die Gelegenheit wahr, die Herrin um die Erlaubnis zu einem Ball zu bitten.  
Dieselbe ward zuvorkommend von den Herrschaften gegeben, und ein lauter Jubel der Leute sprach den Dank derselben dafür aus.  
Man war im Begriff, sich auch hier zurückzuziehen, als der Kammerdiener des Grafen sich näherte. „Befehlen Guer Gnaden,“ sagte derselbe, „Zuschreiben anzunehmen?“  
„D gewiß,“ erwiderte der Graf sofort, „gerade jede Wittschrift meiner Leute soll mir willkommen sein; wer hat dergleichen?“  
„Ein kleiner Junge will nur einen Brief abgeben,“ meinte Jean, „ich werde ihn sofort überreichen.“  
Der Graf warf noch einen ermutigenden Blick um sich, reichte dann seiner Gemahlin den Arm und begab sich mit derselben wieder in die vorläufig von beiden bewohnten Zimmer.  
(Fortsetzung folgt.)